

HFV ist Vorverkaufsstelle

Karten für den Kiez-Kick gegen Schweden holen!

**Länderspiel am
Millerntor:
Deutschland vs.
Schweden**

Es ist eines der Topduelle im internationalen Frauenfußball, ein echter Klassiker: Deutschland gegen Schweden. Der Weltranglisten-Zweite und Europameister Deutschland und der Weltranglisten-Fünfte und WM-Dritte aus Skandinavien treffen am Mittwoch, 26. Oktober (ab 18 Uhr), im Millerntor-Stadion auf St. Pauli aufeinander. Für die Spitzenbegegnung in Hamburg heißt es jetzt: Karten sichern! Der Vorverkauf läuft. Die Eintrittspreise liegen zwischen zwölf Euro (ermäßigt zehn Euro) und 25 Euro (ermäßigt 20 Euro).

Karten bequem online bestellen

Tickets können im Internet, über die DFB-Tickethotline (Telefon: 01805-110201, 0,14 €/Min. aus dem Festnetz, Mobilfunk max. 0,42 €/Min) und bei den CTS-Vorverkaufsstellen bestellt werden. Weitere Vorverkaufsstellen gibt es beim Hamburger Fußball-Verband (Jenfelder Allee 70 a-c, 22043 Hamburg, Fax Nr.: 040 / 67 58 70 90 – Ansprechpartnerin ist Frau Stefanie Aue, Tel.: 040 – 675 870 69; E-Mail: s.aue@hfv.de) und beim FC St. Pauli (Kartencenter, Heiligengeistfeld 1, 20359 Hamburg; Öffnungszeiten: Mo., Di. und Fr. von 10-18 Uhr, Do. von 10-19 Uhr, Mi. und Sa. von 10-15 Uhr).

**Ermäßigte Karten und
Familien-Tickets**

Neben den Karten zum Normalpreis



stehen ermäßigte Tickets für Kinder, Schüler (bis 18 Jahre), Studenten, Wehrpflichtige, Rentner, Zivildienstleistende und Personen mit Schwerbehindertenausweis zur Verfügung. Ermäßigte Eintrittskarten können grundsätzlich nur über die DFB-Tickethotline bestellt werden. Zudem gibt es das Familien-Ticket für zwölf Euro pro Person. Als Familie gelten entweder zwei Erwachsene und mindestens ein Kind oder ein Erwachsener und mindestens zwei Kinder. Jedes Familienmitglied benötigt ein eigenes Ticket. Das Familienticket kann über die DFB-Tickethotline (01805/11 02 01; 0,14 €/min Festnetz, max. 0,42 €/min Mobilfunk), den FC St. Pauli und den Hamburger Fußball-Verband bestellt werden.

Gruppenkarten ab fünf Euro

Des Weiteren sind Gruppenkarten (ab elf Personen) erhältlich. Sie kosten acht Euro für den Sitzplatz und fünf Euro für den Stehplatz. Dieses Angebot gilt nur für Vereine und Schulen. Diese Tickets können ausschließlich über den Hamburger Fußball-Verband (Jenfelder Allee 70 a-c, 22043 Hamburg, Fax Nr.: 040/67 58 70 90 – Ansprechpartnerin ist Frau Stefanie Aue, Tel.: 040 – 675 870 69; E-Mail: s.aue@hfv.de) bezogen werden. Bestellformular unter www.hfv.de. Karten für Rollstuhlfahrer und Sehbehinderte für sieben Euro inklusive einer Begleitperson können über den DFB (Fax: 069/67 88 266, E-Mail: tickets@dfb.de) oder den FC St. Pauli bestellt werden. Bei der Bestellung müssen Kopien der Ausweise vorgelegt werden.

**Eintrittspreise
(inkl. aller Gebühren):**

Kategorie	normal	ermäßigt
Sitzplatz Kat. 1	25,- €	20,- €
Sitzplatz Kat. 2	20,- €	15,- €
Sitzplatz Kat. 3	15,- €	12,- €
Stehplatz	12,- €	10,- €
Familienticket	12,- €*	pro Person
Rollstuhlfahrer, Sehbehinderte	7,- €**	(inkl. Begleitperson)

* Als Familie gelten: 2 Erwachsene + mind. 1 Kind, 1 Erwachsener + mind. 2 Kinder; Preis pro Person

** Tickets für Rollstuhlfahrer und Sehbehinderte sind über den DFB oder FC St. Pauli zu bestellen. (Kopien der Ausweise erforderlich)

Interview mit Carolin Rudolph (DFB-Schiedsrichterkommission):

In Deutschland fehlen 10.000 Schiedsrichterinnen!

In den letzten Jahren ist die Zahl der Fußball spielenden Frauen und Mädchen immer größer geworden (mittlerweile über 1 Million). Die Anzahl der Schiedsrichterinnen ist aber noch verhältnismäßig klein (ca. 3.000). Legt man die Zahl von gemeldeten Mannschaften im Frauen- und Mädchenbereich des DFB von 13.420 zu Grunde und setzt voraus, dass pro gemeldete Mannschaft eine Schiedsrichterin bzw. ein Schiedsrichter gemeldet werden müssten, so ergibt sich ein Defizit von über 10.000 Schiedsrichterinnen. Über diese Problematik unterhielt sich der Pressesprecher des Ham-

burger Fußball-Verbandes, Carsten Byernetzki, mit Carolin Rudolph (Mitglied der DFB-Schiedsrichterkommission).

Wie kann man sich die große Diskrepanz zwischen der Anzahl gemeldeter Frauen- und Mädchenmannschaften und aktiver Schiedsrichterinnen erklären?

Rudolph: Ein Grund ist sicherlich, dass junge Mädchen erstmal lieber kicken. Gerade für die jungen Mädchen ist es relativ schwer, sich als Schiedsrichterin durchzusetzen. Zudem kommt die mangelnde Aufmerksamkeit in vielen Regionen für das

Amt des Schiedsrichters. Es wird einfach zu wenig publik gemacht, dass Schiedsrichterinnen gesucht werden und welche Chancen sich daraus ergeben.

Was ist zu tun?

Rudolph: Erst einmal sind alle Landesverbände aufgefordert, zusammen mit dem jeweiligen Schiedsrichterbereich mehr Werbung für Schiedsrichterinnen zu machen. Einige Landesverbände arbeiten da schon mit guten Beispielen. Dann sind natürlich die Vereine und Abteilungen mit Frauen- und Mädchenfußball aufgefordert, nach geeigneten Kandidatinnen Ausschau zu

halten. Wichtig ist die direkte Ansprache jeder Einzelnen. So sollten z.B. Spielerinnen, die verletzungsbedingt oder aus anderen Gründen nicht mehr spielen können, immer angesprochen werden, ob Sie nicht Interesse hätten einen SR-Anwärterkurs zu besuchen. So können sie dem Fußball verbunden bleiben. Potentielle Kandidatinnen sind auch zuschauende Mädchen- und Frauen, die Interesse am Fußball haben.

Wie bist Du selber zur Schiedsrichterei gekommen?

Rudolph: Mein Vater war Mannschaftsarzt und ich war mit ihm jedes



Carolin Rudolph: „Mädchen und Frauen sollten sich einfach mal in der Schiedsrichterei ausprobieren!“

Fotos: C. Byernetzki

Wochenende auf dem Fußballplatz. 1994 gab es eine große Kampagne des DFB, wo Schiedsrichter gesucht werden. Ich bin dann gefragt worden und habe erst gar nicht gedacht, dass ich das kann. Dann habe ich aber schnell gemerkt, dass mir die Pfeiferei große Freude bereitet.

Mit welchen Argumenten kann man Mädchen und Frauen das „Pfeifen“ schmackhaft machen?

Rudolph: Fußball ist ein so toller Sport, egal ob als Trainer, Spielerin oder Schiedsrichterin – Mädchen und Frauen sollten sich einfach mal als Schiedsrichterin ausprobieren. Außerdem lernt man unheimlich viele interessante und nette Menschen kennen. Man profitiert unheimlich in der Persönlichkeitsentwicklung und lernt, sich durchzusetzen.

Und man hat große Karrieremöglichkeiten?

Rudolph: Ja, den Mädchen und Frauen stehen alle Türen offen. Wenn sie mit dem nötigen Ernst und Ehrgeiz an die Sache gehen, können die Schiedsrichterinnen relativ schnell, relativ viel er-



Aufmerksame Beobachterin beim Juniorinnen-Länderpokal: Carolin Rudolph.

reichen. Auf ca. 40 Plätze in der Frauenbundesliga und 2. Frauenbundesliga kommen zur Zeit ca. 3.000 Bewerberinnen, bei den Männern ist das Verhältnis wesentlich anders – ca. 40 Plätze und 76.000 Bewerber.

INT.: C. BYERNETZKI

Jetzt anmelden zum Anwärter-Lehrgang am 11.-13. November für Schiedsrichterinnen!

Der Hamburger Fußball-Verband möchte interessierte Mädchen und Frauen an das Schiedsrichteramt heranführen und plant einen gesonderten Lehrgang nur für Frauen und Mädchen am Wo-

chenende vom 11. – 13. November 2011 im Clubheim des SC Sternschanze.

Eine gesonderte Einladung erfolgt an alle Interessierten!

Wer daran teilnehmen möchte, meldet sich bitte bei: Uwe Ennuschat, HFV-Geschäftsstelle: u.ennuschat@hfv.de – weitere Infos unter www.hfv.de



Carolin Rudolph beim Länderpokal der U17-Juniorinnen in Duisburg bei der Besprechung mit den Schiedsrichterinnen.

Das ist Carolin Rudolph

Alter: 37 Jahre

Verein: VfL Lettin in Halle an der Saale

Beruf: Rechtsanwältin

Aktive Schiedsrichterin von 1995 - 2004; SRin auf der DFB-Liste 1999 – 2002; Mitglied im SR-Ausschuss des Fußball-Verbandes Sachsen-Anhalt 2004/2005;

DFB-Ansetzerin für Schiedsrichterinnen der 1. und 2. Frauen-Bundesliga seit 2007;

Mitglied im DFB-SR-Ausschuss seit 2008;

Mitglied der DFB SR-Kommission seit 2010;

UEFA Schiedsrichterinnen-Beobachterin seit 2010

17. DFB-Info-Abend für Jugendtrainer

Das DFB Talentförderprogramm verfolgt permanent und konstant die Umsetzung von klaren Schwerpunkten zur individuellen Förderung junger Spieler/innen. Hier ist der Fokus seit dem Start klar auf die technische Verbesserung sowie auf die Vermittlung von individueller – und gruppentaktischen Grundlagen gerichtet. Mit dem 17. DFB Info Abend wir wieder mal ein wertvolles Häppchen für die Vereinstrainer präsentiert und genießt seine Bedeutung, thematisch in den Vordergrund zu treten, aus folgenden Prinzipien der Trainingslehre:
Koordination vergrößert die Qualität fußballerischer Bewegungsabläufe
Koordination sichert ein schnelleres stabileres fußballspezifische Lernen
Koordination beeinflusst die variable Anwendung technisch – taktischer Mittel
● Koordination ist die Basis für Kreativität, Spielwitz, Übersicht und Spielschnelligkeit
● Koordination ist die Basis für spätere Spitzeneleistungen

Das alles zu Grunde gelegt, spricht sicher das Interesse vieler interessierter Vereinstrainer an – die speziell dieses Thema nachgefragt haben – auch, um ein Koordinationstraining zu entwickeln ohne ausschließlich mit dem Einsatz von Stangen, Hürden und Reifen zu agieren, sondern eine Vielfältigkeit an Bewegungen – vor allem auch Bewegungsspaß – abzubilden.

In diesem Sinne freue ich mich auf Ihr / Euer Erscheinen zum 17. Info Abend für Vereinstrainer

---NEU--- ---NEU -----NEU
daran ist, dass auch die Vereinstrainer aktive Teilnehmer in der Trainingspraxis sein können (nicht müssen) – also gerne Sportzeug mitbringen, für ausreichend Pausen wird gesorgt, um auch die Umsetzung der Praxiseinheit durch die D Junioren Jg 00/99 verfolgen zu können.

Termine für den 17. Info-Abend für die Vereinstrainer im Oktober 2011 wie folgt :

24.10.2011

DFB-Stützpunkt Pinneberg, An der Raa-Kampfbahn B Rasenplatz des VFL Pinneberg, anschließend findet die Theorie vor Ort statt.

24.10.2011

DFB-Stützpunkt Sachsenweg, Sportanlage des NTSV Niendorf Sachsenweg,



Koordination variantenreich fördern 17 Tipps für Vereinstrainer



NEU--- ---NEU--- ---NEU ---

Koordination steht im Mittelpunkt des Infoabends.

anschließend findet die Theorie Einheit in der Gaststätte Lington des NTSV Niendorf statt

24.10.2011

DFB-Stützpunkt Dratelnstraße Sportanlage des ESV Einigkeit – Dratelnstraße, anschließend findet die Theorie Einheit in der Gaststätte des ESV Einigkeit Dratelnstraße statt.

24.10.2011

DFB-Stützpunkt Steilshoop, Sportanlage Gropiusring (Rasenplatz hinter der Turnhalle), anschließend findet die Theorie Einheit in der Gaststätte zwischen Halle Gropiusring und Kunstrasenfeld statt.

24.10.2011

DFB-Stützpunkt Mümmelmannsberg, Sportanlage des MSV Hamburg Kandins-

kyallee, anschließend findet die Theorie Einheit in der Gaststätte des MSV Hamburg Kandinskyallee statt.

ACHTUNG für all jene, die es noch nicht wissen: NEUER 6. DFB STÜTZPUNKT in Allermöhe

24.11.2011

DFB Stützpunkt Allermöhe, Sportanlage des SV N/A Henriette Herz Ring NEUER KUNSTRASEN, anschließend findet die Theorie Einheit in der Gaststätte des SV N/A Henriette Herz Ring statt

Diese Veranstaltungen beginnen jeweils um:

17.45 Uhr mit der Präsentation einer praktischen Einheit zum Thema Koordination variantenreich fördern – präsentiert von der STP Gruppe Jg. 00/99
19.30 Uhr Theorie, Fragen, Diskussion
20.45 Uhr vorauss. Ende

Die anwesenden Vereinstrainer erhalten wie beim 1. Info-Abend eine INFO ABEND Broschüre zur präsentierten Trainingseinheit – die mit vielen weiteren wertvollen Tipps für die Trainingspraxis versehen ist.

Bei Interesse bitte bei den Stützpunkttrainern eine kurze Anmeldung per Anruf tätigen – Telefonnummern unter hfv.de – Talentförderung – DFB Stützpunkte – DFB Stützpunkt Karte mit Kontaktmöglichkeiten.

Mit sportlichem Gruß Stephan Kerber, DFB Stützpunkt Koordinator im Hfv Tel.: 0177/66 15 16 4 Stephan.kerber@dfb-talentfoerderung.de oder s.kerber@hfv.de

Ein Sieg und drei Niederlagen für die U17-Juniorinnen

Die Auswahl Brandenburgs hat sich zum zweiten Mal nach 2010 den Sieg beim U 17-Mädchen-Länderpokal in der Sportschule Duisburg-Wedau gesichert. Die Titelverteidigerinnen setzten sich in ihrem letzten Spiel 2:0 gegen Bayern durch und profitierten vom torlosen Remis im Topspiel zwischen Baden und Schleswig-Holstein.

Die HFV U17-Mädchen-Auswahl landete auf dem 19. Rang von 22 Teams. "Gegen die meisten Landesverbände reicht es zur Zeit einfach nicht, auch wenn der Wille und Einsatz immer da war. Wir werden weiter fleißig sein, und da der größte Teil des Teams auch im nächsten Jahr noch U17 spielen kann, sollten die hier gesammelten Erfahrungen vielleicht im nächsten Jahr Früchte tragen können", sagte Trainerin Katrin Prischmann in ihrem Turnie

Die Spiele

1. Spiel:

Hamburg – Berlin 1:3 (0:1)

Tore: 0:1 25. Min.; 1:1 Anika Michel, 31. Min.; 1:2 38.

Min.; 1:3 55. Min. Die HFV-Auswahl spielte in der 1. Halbzeit gut mit und schöpfte Hoffnung nach dem 1:1. Berlin schlug aber schnell zurück und gewann verdient.

2. Spiel:

Hamburg – Mecklenb.-V. 3:0 (3:0)

Tore: 1:0 Paulina Bode, 10. Min., aus kurzer Distanz, nachdem die Schüsse von Alina Witt und Janina Obi abgewehrt wurden; 2:0 Paulina Bode, 25. Min., Direktabnahme aus 5m nach Ecke von Mathilda Weisser; 3:0 Paulina Bode, 30. Min., Kopfball nach schöner Vorarbeit und Flanke von Josefin Lutz.

Eine überzeugende 1. Halbzeit legte den Grundstein für einen hochverdienten Sieg der HFV-Auswahl gegen Mecklenburg-Vorpommern. Vor allem über rechts, wo Josefin Lutz mit einigen Flankenläufen glänzte, kam immer wieder Gefahr auf. Zu Beginn des zweiten Abschnitts scheiterte Paulina Bode nur knapp mit einem Volleyschuss, der beinahe das 4:0 bedeutet hätte.

Trainerin Katrin Prisch-



Janita Obi (rechts) mit artistischem Einsatz gegen Mecklenburg-Vorpommern.

Foto: Byernetzki

mann war voll des Lobes: "Die Mannschaft hat heute umgesetzt, was wir besprochen haben. Der Ball wurde gut laufen gelassen und auch mal hintenrum gespielt. Ich bin stolz auf die Mädchen. Beste Spielerinnen heute waren Josefin Lutz und Paulina Bode".

3. Spiel:

Hamburg – Deutschland U15-Nationalmannschaft 0:4 (0:2)

Tore: 0:1 20. Min.; 0:2 28. Min.; 0:3 38. Min.; 0:4 59. Min.

Chancenlos im wahrsten Sinne des Wortes war die HFV-Auswahl gegen die deutsche U15-Nationalmannschaft. Ein einziger Fernschuss in der 25. Min. war die ernüchternde Offensivausbeute. "Unser Mannschaft wurden heute die Grenzen aufgesteckt", konstatierte Trainerin Katrin Prischmann. Bitter auch die Verletzungen von Anika Michel und Larissa Frank.

4. Spiel:

Hamburg – Südbaden 0:2 (0:1)

Tore: 0:1 21. Min.; 0:2 51. Min.

Nachdem die erste Halb-

zeit komplett vom HFV-Team verschlafen wurde, sah es im zweiten Abschnitt schon etwas besser aus, und der ein oder andere Angriff gelang. Insgesamt war es aber eher eine Defensivschlacht, in der sich Torhüterin Kira Bartsch mehrmals mit guten Paraden auszeichnen konnte und ihr Team vor einer höheren Niederlage bewahrte.

HFV Aufgebot U17-Juniorinnen:

Kira Bartsch (TuRa Harksheide), Paulina Bode (HSV), Svenja Busies (HSV), Pauline Drust (BU), Laura Fischer (HSV), Larissa Frank (HSV), Malin Hegerer (HSV), Lina Kunrath (HSV), Josefin Lutz (FC Union Tornesch), Anika Michel (HSV), Janita Obi (HSV), Christina Rakita (SV Wilhelmsburg), Benita Thiel (FC Union Tornesch), Yasmin Wachter (FC Union Tornesch), Mathilda Weisser (HSV), Alina Witt (HSV) Trainerin: Katrin Prischmann; Betreuerin: Tanja Wunder; Physio: Michael Apsel
Viele Fotos aus Duisburg gibt es auf www.hfv.de in der Bildergalerie.



Energischer Zweikampf von Alina Witt (rechts) gegen die DFB U15-Auswahl.

Foto: Sedan

Interview mit dem HFV-Sicherheitsbeauftragten Volker Sontag

Pyrotechnik und Flaschenbier auf Fußballplätzen

Unerfreuliche Vorkommnisse aus der jüngsten Vergangenheit, die im Zusammenhang mit dem Abbrennen von Pyrotechnik und einem Flaschenwurf auf Fußballsportplätzen stehen, führten erneut zu öffentlichen Diskussionen über Regelungsbedarfe im Einzelfall bzw. das Erfordernis von restriktiveren Sicherheitsrichtlinien für alle Spielklassen.

Carsten Byernetzki sprach mit dem Sicherheitsverantwortlichen des Hamburger Fußball-Verbandes, Volker Sontag.

Haben wir ein grundlegendes Sicherheitsproblem auf Hamburgs Fußballplätzen?

Sontag: Davon kann keine Rede sein. Obwohl wir es in Hamburg bislang nur mit Einzelfällen zu tun hatten, dürfen wir das aber nicht zum Anlass nehmen, uns zurückzulehnen. Hamburg ist sicherlich keine Oase der Glückseligkeit. Erschreckend ist die bundesweite Entwicklung der Gewalt in unserer Gesellschaft, auch auf Fußballplätzen. Das gilt sowohl für ihr Ausmaß, als auch ihrer zunehmenden Brutalität. Vor diesem Hin-

tergrund hat das Präsidium des HFV sich 2010 entschlossen, eine grundätzliche Sicherheitsrichtlinie für den Gesamtspielbetrieb sowie eine besondere Sicherheitsrichtlinie für die Oberliga Hamburg umzusetzen.

Diese Sicherheitsrichtlinien sind sehr allgemein gehalten und haben zum Teil keinen verpflichtenden Charakter.

Sontag: Das ist so gewollt. Wir sind nach dem Grundsatz verfahren, den Vereinen möglichst geringe Verpflichtungen aufzubürden und nur soviel zwingende Vorgaben zu

machen, wie unbedingt nötig. Deshalb haben wir die 24 Seiten umfassenden weitreichenden Empfehlungen des DFB für die 5. Spielklasse nur teilweise übernommen und lediglich im Bereich der Oberliga einige obligatorische Umsetzungen festgelegt. Ansonsten setzen wir auf die Eigenverantwortung der Vereine unter dem Motto: Hilfe zur Selbsthilfe.

Bei zwei Sportgerichtsverhandlungen im September 2011, bei denen es um das Abbrennen von pyrotechnischen Gegenständen und um das Werfen einer Bierflasche ging, war festzustellen, dass diese Sachverhalte nirgendwo zu Papier standen. Wie ist das möglich?

Sontag: Wie bereits ausgeführt, hat der HFV aus den vorgenannten Gründen bislang bewusst auf einen Verbotskatalog und

das verbindliche Einfordern von Stadionordnungen für alle Spielstätten verzichtet. Es gibt aber auch Vereine im HFV, die eine Sinnhaftigkeit für sich erkannt und entsprechende Regelungen in ihren Stadionordnungen festgeschrieben haben. Diese Verfahrensweise macht es allen Beteiligten einfacher und sorgt für klare Rechtsverhältnisse.

Einige Vereine und deren Fan-Gruppierungen fordern die Freigabe von Pyrotechnik auf Fußballplätzen. Wie ist die derzeitige Rechtslage?

Sontag: Ohne ein umfassendes Rechtsgutachten abgeben zu wollen, möchte ich einige Eckpunkte anführen.

Feuerwerkskörper gelten nach deutschem Recht als pyrotechnische Gegenstände und unterfallen dementsprechend dem deutschen Sprengstoffrecht. In den einschlägigen Vorschriften trägt der Gesetzgeber der hohen Verletzungs- und Unfallgefahr, die von Feuerwerkskörpern / bengalischen Feuern / Handfackeln / Rauchpulver ausgeht, Rechnung.

Grundsätzlich gilt, dass nur ausgebildete Pyrotechniker Feuerwerke zünden dürfen. Lediglich für die Neujahrsnacht ist auch Privatpersonen das freie Abschießen von Feuerwerkskörpern bestimmter Klassen erlaubt. Wer zu einem anderen Datum als Sylvester ein Feuerwerk veranstalten möchte, muss sich dafür von örtlich zuständigen Behörden die Erlaubnis holen.



„Nach gültiger Gesetzeslage ist das Abbrennen von Pyrotechnik auf Fußballplätzen verboten!“

Foto: getty

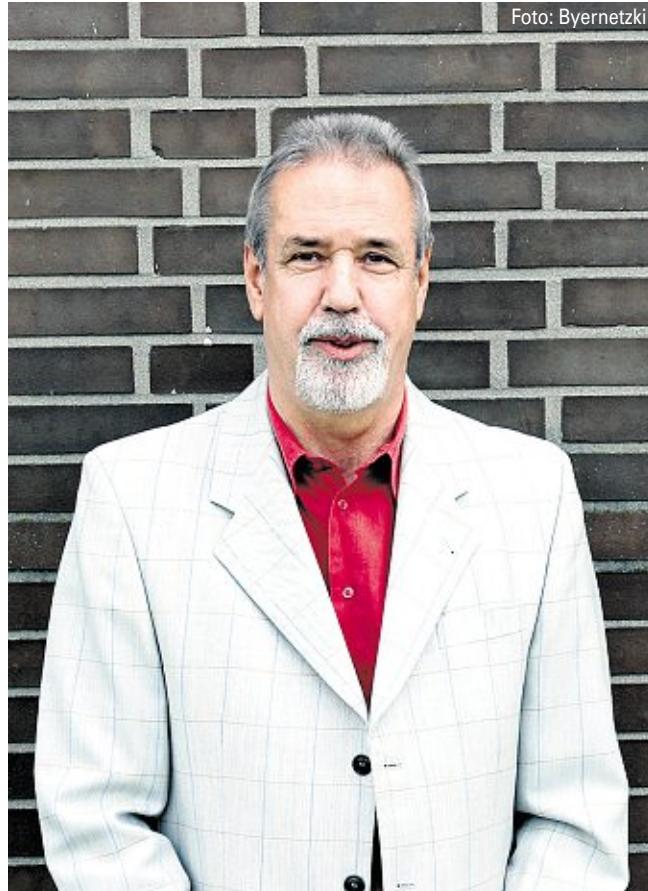
Der Verstoß gegen das Verbot der Feuerwerkszündung ist gemäß Spreng-Verordnung eine Ordnungswidrigkeit, die gemäß § 41 SprengG mit einer Geldbuße bis zu 50.000 Euro geahndet werden kann. Es genügt bereits fahrlässiges Handeln. Darüber hinaus sollte erwähnt werden, dass im konkreten Fall unbeteiligte Zuschauer durch das Abbrennen von Pyrotechnik verletzt werden können, was den strafrechtlichen Tatbestand einer gefährlichen Körperverletzung erfüllt und nicht unerhebliche zivilrechtliche Forderungen zur Folge haben dürfte.

Danach ist das Abbrennen von Pyrotechnik auf Fußballplätzen verboten?

Sontag: Nach gültiger Gesetzeslage kann dies nur bejaht werden. Vor dem Hintergrund des Gefährdungspotenzials, das beim Abbrennen von Pyrotechnik zweifelsohne besteht, kann ich mir eine Freigabe auf Fußballplätzen auch zukünftig nicht vorstellen. Das gilt insbesondere unter dem erschwerenden Aspekt, dass ein solches Verhalten in größeren Menschenansammlungen leicht zu panikartigen und somit unkontrollierbaren Verhalten führen kann. Der HFV wird bei entsprechenden Zuwendungen sportgerichtlich reagieren.

Die überregionalen Verbände FIFA, UEFA und DFB beurteilen das derzeit genauso und gehen restriktiv gegen Verursacher (Stadionverbote) und Vereine/Verbände (Punktabzüge, Platzsperren) vor.

Dagegen wehren sich bundesweit zahlreiche Fanbewegungen und fordern die Legalisierung von Pyrotechnik in Fußballstadien.



Volker Sontag, Sicherheitsbeauftragter des HFV.

Sontag: Das trifft zu. Anfang 2011 wurde dem DFB-Präsidenten Theo Zwanziger auf einem Sicherheitskongress in Frankfurt ein Konzeptentwurf zahlreicher Ultrafanbewegungen zur Legalisierung des Einsatzes von Pyrotechnik unter Beachtung gewissen Voraussetzungen übergeben.

Die Konzeption wurde mit der verbindlichen Zusage entgegengenommen, dass sich die zuständigen Gremien ernsthaft mit diesem Thema beschäftigen. Das ist geschehen. Aktueller Stand ist nunmehr, dass das DFB-Präsidium in seiner Sitzung vom 19.08.2011 beschlossen hat, ein Gutachten in Auftrag zu geben. In diesem Gutachten sollen die baulichen sowie haftungsrechtlichen Fragen und ebenso die versicherungstechnischen Einordnungen in einem entsprechenden

Rechtsgutachten geklärt werden. Erst nach Vorliegen dieses Rechtsgutachtens wird mit einer Entscheidung zu rechnen sein.

Ein weiterer Fall, bei dem sich das Sportgericht mit einem Flaschenwurf befassen musste, hat zu kontroversen Diskussionen zwischen den Vereinen geführt. Wie positioniert sich der HFV?

Sontag: Das Sportgericht musste im zugrundeliegenden Fall verhandeln, weil ein unbekannt gebliebener Zuschauer der Mannschaft während eines Oberligaspieles eine Flasche in Richtung Spielfeld geworfen hatte. Glücklicherweise wurde niemand verletzt. Da der Täter das „Corpus delicti“ auf der Sportanlage gekauft hatte, wurden beide Vereine mit einer Geldstrafe belegt.

Die eine Fraktion fordert jetzt ein absolutes Flaschen- und Gläserverbot auf allen Fußballsportplätzen, unabhängig von der Spielklasse, um solche Vorkommnisse zukünftig zu vermeiden. Die andere Seite sieht aufgrund eines Einzelfalles keine Veranlassung etwas an der bisherigen Regelung zu ändern.

Bislang ist die Form des Getränkeverzehrs auf den Sportanlagen seitens des HFV nicht zwingend geregelt. Einige Vereine haben diese Problematik bereits über eine selbst gegebene Stadionordnung gelöst, wonach Getränke auf der Sportanlage nur in Papp- bzw. Plastikbechern verabreicht werden dürfen. Das ist zweifellos der beste Weg. Deshalb die dringend Empfehlung des HFV auf Fußballplätzen grundsätzlich keine Getränke in Gläsern bzw. Glasflaschen auszugeben.

Was bedeutet das jetzt konkret für die Praxis und wie soll das umgesetzt werden?

Sontag: Wir erwarten in diesem Zusammenhang von allen Oberligavereinen, dass diese Empfehlung beachtet und aufgrund eigener Einsicht umgesetzt wird. Zuwidderhandlungen sollten von den jeweiligen Sicherheitsverantwortlich bzw. den eingesetzten Ordnern zum Anlass genommen werden, entsprechende Ansprachen vorzunehmen.

Für alle anderen Spielklassen wird die gleiche Empfehlung gegeben, die Umsetzung ist jedoch freigestellt. Die zukünftige Entwicklung wird zeigen, ob diese Verfahrensweise ausreicht oder in den Sicherheitsrichtlinien und Durchführungsbestimmungen des HFV festgeschrieben werden muss.

+++Shorties +++ Shorties +++ Shorties +++ Shorties +

Der DFB sagt: „Danke, Schiri!“ – Ehrung der Gewinner des HFV

Mehr als 78.000 Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter sind an jedem Wochenende auf den Fußballplätzen in ganz Deutschland im Einsatz. Um die Leistungen der Unparteiischen an der Basis zu würdigen, startete der DFB in Kooperation mit seinen 21 Landesverbänden unterstützt von DEKRA, dem offiziellen Partner der DFB-Schiedsrichter, die Aktion „Danke, Schiri!“. In den drei Kategorien „Schiedsrichterin“, „Schiedsrichter 20 bis 45 Jahre“ und „Oldie“ werden in jedem Landesverband drei Aktive geehrt, die sich seit vielen Jahren im Schiedsrichterwesen engagiert und sich durch soziales Engagement und Teamfähigkeit ausgezeichnet haben. Der Verbands-Schiedsrichterausschuss im Hamburger Fußball-Verband hat eine Schiedsrichterin und zwei Schiedsrichter als Sieger benannt:

Frauen: Kirstin Warns-Becker (SC Hamm 02)
Schiedsrichter 20 – 45: Mike Albrecht (SV Bergstedt)

Oldie: Horst Kiesewetter (SV Glashütte)
Die Ehrung der drei Gewinner im Wettbewerb „Danke Schiri“ wird durchgeführt am Don-

nerstag, 13.10., 13.00 Uhr, in der DEKRA Akademie, In de Tarpen 76, 22848 Norderstedt

HFV 97er-Junioren spielen gegen Mecklenburg-Vorpommern Viele neue Spieler im Test

Drei Vergleichsspiele gegen Mecklenburg-Vorpommern fanden auf der Anlage der Sportschule des Hamburger Fußball-Verbandes statt.

Die Spiele

30.09.2011: Hamburg -

Mecklenburg-Vorpommern 0:1 (0:0)
01.10.: Hamburg - Mecklenburg-Vorpommern 0:0

02.10.: Hamburg - Mecklenburg-Vorpommern 1:1 (0:0)

Tore: Gloszat (29.) 1:0 (55.) 1:1

Trainer Frizi hat in drei Spielen insgesamt 20 Spieler eingesetzt; davon 12 Spieler, die bisher noch nicht für Hamburg gespielt haben. Priorität hatte die Sichtung der neuen Spieler, die in jedem Spiel zum

überwiegenden Teil auf dem Platz gestanden haben und die auf wenigen Positionen durch "erfahrene" Auswahlspieler ergänzt wurden. Erfreulich waren die Spielleistungen von Peim, Jurcher und Kuhle, sowie von Wegner, Jacobsen und Oruk.

Das HFV-Aufgebot: Sebastian Kalk (St. Pauli), Svend Brodersen (St. Pauli), Tobias Wegner (St. Pauli), Terje Scheffel (Eimsbütteler Turnverband), Jan Zimmermann (FC Eintracht Norderstedt), Mazlum Oruk (HSV), Thore Jacobsen (HSV), Frank Ronstadt (HSV), Stanley Dwumah Owusu (Eimsbütteler Turnverband), Marko Pešić (SC Concordia), Brian Koglin (Eimsbütteler Turnverband), Marcel Peim (FC Eintracht Norderstedt), Tobias Reimer-Bargmann (FC Eintracht Norderstedt), Jan-Robert Kuhle (St. Pauli), Tjark-Tizian Wagner (St. Pauli), Gillian Timothy Jurcher (St. Pauli), Tristan Gloszat (FC Eintracht Norderstedt), Louis Oltmanns (FC Eintracht Norderstedt), Aboagye Dilan (Eimsbütteler Turnverband), Rashied Fakirzada (Eimsbütteler Turnverband)

Trainer: Hamid Frizi; Betreuer: Shaher Shehadeh



Danke, Schiri!

Lass Dich jetzt für Dein Engagement auszeichnen.

Der DFB und die 21 Landesverbände suchen ab sofort die herausragendsten Schiedsrichterpersönlichkeiten. Bewirb Dich jetzt oder schlag uns jemanden vor, der diese Anerkennung verdient hat.

Ankündigung ist hier: www.dfb.de/dankeschiri

DEKRA

Teilnahmeschluss ist der 15.09.2011

IMPRESSUM

Herausgeber: Hamburger Fußball-Verband e.V.

Verantwortlich: Karsten Marschner, Geschäftsführer des HFV,

Jenfelder Allee 70 a-c, 22043 Hamburg, Internet: www.hfv.de

Redaktion und Anzeigen: Carsten Byernetzki, HFV-Öffentlichkeitsarbeit und Marketing,

Tel.: 040/ 675 870 33 – Mobil: 0171/ 764 40 94 – Fax: 040/ 675 870 89 – E-Mail: c.byernetzki@hfv.de

Die hfv-Info erscheint wöchentlich im Mittelteil des Sport Mikrofon und als PDF auf www.hfv.de

